

sicht über die Entwicklung der Schrift in Wien vom Ende des 12. Jh. an bis zum Ausgang des Mittelalters.

24. Von A. Bachmann liegen einige neue Studien zu böhmischen Geschichtsquellen vor (vgl. N. A. XXIII, 771 n. 241. XXV, 233 n. 38). In der Zeitschr. des deutschen Vereins für die Gesch. Mährens und Schlesiens IV, 106 ff. 207 ff. handelt er über die verschiedenen Theile des Geschichtswerkes des Gerlach von Mühlhausen, der wahrscheinlich nicht deutscher, sondern tschechischer Abkunft war, ferner über die in Mon. Germ. SS. IX, 163 ff. als *Canonicorum Pragensium continuationes Cosmae* gedruckten, von ihm als Strahower Fortsetzung des Cosmas bezeichneten Aufzeichnungen, bei denen von 1160 an eine Benutzung des Vincenz oder des Gerlach nicht mehr sicher behauptet werden könne, sowie schliesslich über das Leben und die schriftstellerische Bedeutung des Vincenz von Prag, dessen Werk bei aller Verlässlichkeit im allgemeinen stellenweise doch danach beurtheilt werden müsse, dass es eine Huldigungsschrift für König Wladislaw sei. — In den Mittheil. des Instit. für österreich. Geschichtsf. XXI, 209 ff. untersucht derselbe zunächst den Bericht des Cosmas von Prag über das D. Stumpf 2882, das danach von Cosmas in einer durch Bischof Gebhard von Prag stark interpolierten Form geboten wird: die echte Urkunde enthielt nichts von der Zugehörigkeit Mährens zum Prager Bisthum, während sich gegen die übrigen Grenzangaben keine zwingenden Bedenken geltend machen lassen. Sodann wendet sich B. gegen die zuerst von Palacky ausgesprochene Meinung, dass der erste Fortsetzer des Cosmas (Mon. Germ. SS. IX, 132 ff.) nicht der Prager Kirche, sondern dem Kapitel von Wyschehrad angehört habe, und weist darauf hin, dass derselbe von seiner tschechischen Gesinnung vielfach beeinflusst werde und auch in sachlicher Correctheit nicht das leiste, was Köpke und Wattenbach von ihm rühmten. Zum Schluss zeigt er, dass die Chronik von Sazawa (ibid. 148 ff.) aus mehreren, zeitlich einander recht fern stehenden Bestandtheilen verschiedener Verfasser zusammengesetzt ist.

R. H.

25. Die erzählenden Quellen der Geschichte Mährens im 15. Jh. stellt F. v. Krones in der Zeitschr. des deutschen Vereins für die Gesch. Mährens und Schlesiens IV, 1 ff. zusammen, indem er nach einem kurzen Ueberblick über das Material zuerst auf die Schilderungen von Land und